

Persona Gx

Das Jahr 2018

Von DanteRedgrave

Kapitel 16: Kapitel 016: Showdown im Garten

27.04. Donnerstag, früher Abend

Nachdem Oga und Kenshin denn Kampf gegen den Yakuza-Shadow gewonnen hatten, nahmen sie sich die Zeit für eine kleine Pause. Oga ließ seine Gelenke knacksen, während Kenshin sich dehnte.

„Was glaubst du, erwartet uns hinter Tür Nr. drei und vier?“ fragte Kenshin, als er versuchte aus dem Stand eine Kerze zu machen.

„Keine“, Oga machte eine Pause, um zu beobachten was der Blauhaarige machte, „Ahnung. Was willst du eigentlich damit bezwecken?“

„Ich will das nächste Mal einen German Suplex ausprobieren, wenn wir gegen einen menschengroßen Shadow kämpfen.“

„Du willst noch mehr Wrestling Moves versuchen?“ fragte der ältere der Beiden entsetzt, „was stimmt nicht mit dir?“

„Ich liebe Wrestling, aber ich musste mich bis jetzt immer mit manchen Techniken zurückhalten, weil ich niemanden zu sehr verletzen wollte.“ Ein grinsen formte sich auf seinen Lippen welches, Oga als dämonisch bezeichnete.

„Wie lange glaubst du, sind wir schon hier?“ fragte der Braunhaarige, um auf ein anderes Thema zu kommen.

„Weiß nicht, aber ein paar Stunden sind es sicher.“, meinte Kenshin, als er sich wieder aufrichtete, „Willst du etwa für heute Schluss machen?“

„Nein, ich krieg nur langsam Hunger, das ist alles.“

Anschließend betraten beide die verbliebenden Zimmer. Diese waren wieder mit schwächeren Shadows gefüllt. Nichts was für die Beiden ein Problem darstellte. Kenshin fiel im Kampf aber etwas auf: Auch wenn er frei entscheiden konnte, ob er nun Kamakura oder Jack Frost beschwor, musste er sich immer sehr stark an den Einen oder den Anderen konzentrieren, bevor er es schafft. Außer er beschwor den Gleichen mehrmals hintereinander. Er erklärte es sich so, dass er mit dem einem Persona *ausgerüstet* war, solange er keinen anderen benutzt. Er wurde in seine Theorie bestätigt, da er merkte, dass wenn er mit Jack Frost *ausgerüstet* war, es ihm manchmal schwerer fiel, mit seinem Katana zu kämpfen als mit dem Samurai. Im Gegenzug war die Magie, welche er über Jack Frost nutzen konnte, viel stärker als die

von Kamakura. Jack Frost hatte sogar neben dem Gruppenangriff „Mabufu“ auch die stärkere Version von Bufu gelernt, die Fuun-sans Shadow damals benutzt hatte: „Bufula“.

Nur noch zwei Shadows waren übrig. Die beiden ballartigen Wesen flogen durch den kleinen Raum, während Oga ihnen hinterherlief. Auch wenn es einfacher gewesen wäre sie mit einem Agi Spruch zu vernichten, wollte der Oberschüler sich das aufsparen. Er geriet viel schneller außer Puste als Kenshin wenn er, oder besser gesagt sein Persona, Magie nutzte. Dafür war Vulcano physisch stärker als Kenshins zwei Personas zusammen. Manchmal bebte sogar die Erde, wenn er ihn nutzte.

„Mabufu!“ schrie Kenshin auf und die beiden Shadows gefroren zu einem gemeinsamen Eisblock, welcher zerbrach, als er zu Boden fiel.

„Hättest du das nicht früher machen können?“ fragte Oga atemlos, als er sich an einer Wand abstützte. Der Angesprochene zuckte darauf nur mit den Schultern, was seinen Senpai mal wieder wütend machte.

"So, ich glaub jetzt ist nur noch der Garten übrig", meinte Oga, als er die Räume noch mal durch die offenen Türen betrachtete. Kenshin ging derweil zu dem Bereich wo sich das letzte Mal die unsichtbare Wand befand. Er tastete sich langsam vor, doch er spürte nichts. Trotzdem ging er langsam voran, um nicht wieder irgendwo dagegen zu stoßen.

Erst als Kenshins das Gras unter seinen Füßen spürte entspannte er sich wieder. Oga hingegen ging ganz normal hinterher, was wohl auch daran lag, weil Kenshin voran gegangen war.

Der Garten hatte eine ruhige Atmosphäre, fast schon erinnert es den Blauhaarigen an den Velvet Room. Die Beiden hatten im Garten fast doppelt so viel Raum wie im Haus. Ein hoher Zaun grenzte das Gelände ab. In einer kleinen äußeren Ecke befanden sich einige Bambusbäume. Einige Meter davor befand sich ein kleiner Zen Bereich, eine Sandgrube in der feine Linienmuster angelegt worden. Da Kenshin ein Stadtjunge war, kannte er sich nicht besonders gut damit aus, doch wusste selbst er, dass es besonders wichtig war, darauf zu achten, dass kein Anfang und kein Ende im Muster zu sehen sein sollten. Dieser sah Perfekt aus. Jede einzelne Linie machte eine Runde im Sand und landete in der Linie neben an. So sah das Muster mehr nach einer Spirale als nach einem Kreis aus.

Und um die perfekte traditionelle Bilderbuchseite eines japanischen Gartens zu kreieren, befand sich am anderen Ende vom Garten ein Teich mit einem Bambus Wasserspiel, welches sich immer wieder mit Wasser füllte und dieses dann wieder in den Teich abfließen ließ.

Am Teich sahen die beiden Oberschüler eine junge Frau. Sie saß auf einem stark geschmückten Sessel, welcher fast schon wie ein Thron aussah. Der Sessel war seitlich zu ihrem Rücken zu den Beiden Oberschülern gerichtet und sie betrachtete den Teich. In einem bunten Yukata bekleidet spielte sie an ihren langen braunen Haaren. Sie drehte ihre Haarpracht um ihren rechten Zeigefinger, während sie sich auf ihrer linken Hand abstützte.

Kenshin atmete einmal tief durch bevor er und Oga auf sie zugen. Bereit gegen einen starken Shadow kämpfen zu müssen, ließen sie trotzdem ihre Waffen gesenkt. Sie wollten nicht den Grund provozieren, welcher zum Kampf führte.

"Bist du das Inno?" fragte Kenshin ernst.

"Wer denn sonst?" entgegnete sie ohne sie aufzuschauen, "und es heißt immer noch Sutanme-san für dich."

"Ist sie schon zum Shadow geworden?" flüsterte Oga in Kenshins Ohr.

"Schwer zu sagen", entgegnete er und musterte sie ein wenig, um eine Veränderung zu erkennen. aber er sah nichts. Nichts was er aus seinem Winkel hätte sehen können. Sie wirkte so abwesend, als sei es ihr gleichgültig, ob die beiden Oberschüler da wären oder nicht.

"Was wollt ihr?" fragte Inno und drehte ihren Kopf langsam zu den beiden Persona-User. Kenshin sah ihre gelben Augen und unterdrückte den Drang sein Schwert aufzurichten.

"Wir sind hier, um dich zu retten!" sagte der Blauhaarige. Oga sah immer wieder zwischen seinem Partner und dem vermeintlichen Shadow hin und her, nicht sicher wie er sich zu verhalten hatte.

„Wovor? Ich hab hier alles was ich brauche.“

Verwirrt sahen sich die beiden Oberschüler um. Es war nur ein Haus mit einem recht großen Garten.

"Was hast du denn hier?" fragte Oga nach.

"Diener", sagte sie und schnipste mit ihren Fingern. Aus dem Nichts bildeten sich dunkle Flecken auf dem Boden. Langsam erhoben sich mehrere Shadows daraus. Es war nicht klar ob es ihre Antwort war oder ob sie damit nur die Shadows gerufen hatte, aber auf der Frage wollte sich Kenshin nicht aufhalten, als er sein Schwert hob um den Schlag einer solchen Waffe zu blockieren.

Wieder mussten Oga und Kenshin es mit einem Yakuzashadow aufnehmen, nur dieses Mal hatte es Verstärkung. Ein paar der üblichen Verdächtigen hatten sich ebenfalls aus den dunklen Flecken materialisiert. Wie die fliegenden Bälle und die Kriechenden. Kenshin lächelte innerlich und war froh dass sich die SM-Freaks aus Fuun-sans Dungeon nicht blicken ließen.

„Oga!“ rief der Blauhaarige, als er versuchte den Shadow mit seinem Katana zurückzudrängen, „Übernimm du die kleinen Fische. Ich knöpf mir den hier vor!“

„Sicher?“ fragte Oga nach, als auf einen fliegenden Ball schlug.

Kenshin zerbrach eine Tarot Karte und beschwor somit Kamakura. Dieser stürzte sich mit beiden Schwertern auf den Yakuzashadow und durchbohrte ihn. Anschließend drängte er ihn weiter zurück bis er gegen die Außenmauer krachte. Kenshins Persona löste sich danach in Luft auf und der Shadow fiel ins Wasser. Ein lautes Plantschen ertönte und während die Wassertropfen noch auf Innos Gesicht herab rieselten, antwortete Kenshin: „Sicher.“

Lange blieb der Yakuzashadow nicht liegen und er erhob sich wieder. Er hatte sein Schwert verloren als er von Kamakura durch die Gegend gezerrt wurde, aber nachdem er seine Hand hob materialisierte es sich wieder ein Neues. Es bewegte sich nicht, fast so als würde es warten das Kenshin zu ihm kam.

Der Blauhaarige zögerte. Er sah zu Oga rüber, welcher sich mit einer kleinen Horde niederer Shadows rumschlug. Dann sah er zu Inno rüber. Sie sah dem Kampf nur zu, doch hätte sie im nächsten Moment aufspringen und angreifen können. Kenshin war sich immer noch sicher, er könnte den Yakuza selber besiegen. Jedoch wusste er, dass er Ogas Hilfe brauchte, wenn Inno eingreifen würde. Mit mulmigem Gefühl im Magen schritt Kenshin voran und stieg in den Teich. Das Wasser reichte ihnen nur bis zum Knöchel, trotzdem würde es ihren Kampf beeinflussen.

Der Blauhaarige hob sein Katana in eine abwehrende Position und wartete darauf dass sein Gegner den ersten Schritt machte.

Oga schlug zu diesem Zeitpunkt auf einen kriechenden Shadow ein, welcher sich in

schwarzem Rauch auflöste. Durch den Qualm versuchte der Oberschüler sein nächstes Ziel ausfindig zu machen. Leider machte sein Ziel zuerst ihn aus und er musste zurückweichen, als ein fliegender Ball versuchte ihn abzuschlecken. Oga packte sich die Zunge des Monsters, schlug ihn mit voller Wucht auf den Boden und beendete den Kampf indem er auf ihn trat.

Schwer atmend sah Oga kurz zum Teich rüber, wo sich Kenshin und der Yakuzashadow duellierten. Schnell richtete er seinen Blick wieder auf seine Gegner. Ihm standen immer noch vier Shadows gegenüber und er durfte sie nicht unterschätzen. Grade als er das dachte griff ihn ein unbemerkter Ball von hinten an und er verlor sein Gleichgewicht. So fiel der Oberschüler mit dem Gesicht voran hin und mit dem Geschmack von Erde und Grass im Mund versuchte er sich wieder aufzurichten. Kaum hatte Oga sein Haupt wieder aufgerichtet bekam er auch schon wieder die nächste Abreibung, dieses Mal von einem kriechenden Shadow.

Diesmal lag er auf dem Rücken und sah wie die Shadows sich alle gleichzeitig auf ihn stürzten wollten. Würde er so sterben? War dieses Ende für ihn vorbestimmt? Beim Versuch jemanden zu retten den er nicht einmal kennt? Nein! Das konnte Oga nicht akzeptieren und so streckte er seine Hand um seinen Persona zu beschwören.

„Fahrt alle zur Hölle!“ rief der Oberschüler als Vulcanus erschien und mit ihm eine Flamme welche die fünf Shadows verschlang. Immer noch keuchend, lächelte Oga und strich sich mit seiner Hand durch die Haare.

Als der Shadowyakuza lossprintete stieß er das Wasser wellenartig von sich weg, bis zum Punkt in dem das Wasser aus dem Teich geschossen wurde. Inno verzerrt ihr Gesicht als sie wieder nass wurde, doch lehnte sie sich nur mit verschränkten Armen zurück in ihren Thron.

Der Shadow ließ beim sprinten sein Schwert gesenkt, so dass es durch das Wasser schnitt. Im Moment, als er vor Kenshin stand schwang das Monster das Schwert hoch, wodurch das Wasser hochspritzte und dem Blauhaarigen die Sicht raubte.

Kenshin ließ sich einfach nur von seinem Instinkt leiten, auch wenn es wahrscheinlich der von Kamakura war und sprang zurück. Einen Augenblick später schwang der Shadow sein Schwert auch schon wieder nieder und teilte die Fontäne wieder. Wäre der Shadow ein wenig näher gekommen und hätte Kenshin das Wasser in die Augen bekommen, hätte er wahrscheinlich nicht schnell genug reagieren können.

Plötzlich spürte der Blauhaarige einen starken Schmerz am Oberschenkel, welcher ihn auf die Knie zwang. Der Yakuzashadow hatte ihn doch erwisch, dies wurde Kenshin bewusste als er sah wie das Wasser um ihn herum sich allmählich rot färbte.

Langsam schritt der Shadow auf Kenshin zu und blieb vor ihm stehen. Fast schon sah es so aus, als würde er auf etwas warten. Es traf Kenshin wie ein Blitz, wie diese Szene aussehen musste.

So wie er vor dem Shadow kniete sah es aus, als würde Kenshin Seppuku begehen wollen, um seine Ehre wieder herzustellen. Zuerst wollte Kenshin ihn anspucke und ablehnen, aber ihm kam eine Idee wie er den Kampf ganz schnell gewinnen konnte.

Er holte sein Handy raus, suchte sich ein kürzeres Wakizashi heraus und legte die Spitze an seinen Bauch. Währenddessen versuchte er sich gedanklich darauf zu konzentrieren seinen Persona zu wechseln. Er war sich nicht sicher ob es geklappt hatte. Als er hoch zum Shadow schaute sah er, wie dieser schon sein Katana in Stellung brachte, um Kenshin zu köpfen.

Wenn der Blauhaarige ein Persona beschwören wollte, sagte er dabei oft etwas. Das machte es einfacher für ihn diese Macht zu katalysieren. Vielleicht klappte es auch mit

dem austauschen von Personas. So sprach Kenshin das Erstbeste, was ihm in den Kopf kam: „Change!“

Gleichzeitig warf er sein kurzes Schwert gegen den Shadow und dieses blieb in dessen Rippen stecken. Geschockt von dem plötzlichem Angriff fiel das Monster zu Boden. In diesem Augenblick sprang Kenshin hoch und zerbrach die Tarot Karte der Magier Arkana: „Jack Frost! Bufula!“

Sofort erschien die Maskottchenfigur und gefror das Wasser samt Shadow zu Eis. Trotz ungeschickter Landung, die dafür sorgte das Kenshin wieder auf den Hintern fiel, freute er sich über sein Werk. Der Shadow sah fast schon wie ein Kunstwerk aus: Wie eine Eisskulptur von einem Monster welches niedergestreckt wurde.

Doch hatte Kenshin nicht lange, um sich über sein Sieg zu freuen, denn schon Augenblicke nach seinem Sieg wurde er bereits von seinem nächsten Gegner angegriffen. Eine Peitsche erwischte ihn an der Wange und der Blauhaarige brauchte ein paar Sekunden um herauszufinden woher der Angriff kam. Inno oder besser gesagt ihr Shadow hatte eine Peitsche unter ihrem Yukata herausgeholt und betrachtete Kenshin mit einem desinteressierten Blick.

„Du hättest dich lieber Köpfen lassen sollen. Das wäre ein gnädigerer Tod gewesen“, sagte sie und griff nochmal mit ihrer Peitsche an. Dieses Mal umfasste sie den Arm des Oberschülers, grade als er sein Hady herausholen wollte, „Ich bin ein Shadow, das wahre Ich.“

Anschließend zog Shadow-Inno Kenshin mit einem festen Ruck zu sich, um ihn dann mit einem Bufu Spruch aus nächster Nähe anzugreifen. Zum Glück war der Blauhaarige mit Jack Frost nicht so anfällig für Eisattacken oder allgemein der Kälte, trotzdem schmerzte es sehr hin und her gezehrt zu werden. Grade seine Wunde am Oberschenkel hatte darunter zu leiden.

„Los Vulcano!“ hörte Kenshin eine vertraute Stimme, die ihm wieder Mut machte, „Fusion Blast!“

Sofort kam Ogas Persona angeflogen und schlug mit brennender Faust in Innos Gesicht. Diese flog raus aus ihrem Thron und landete ein paar Meter weiter im Grass.

„Alles klar?“ fragte Oga, als er Kenshin wieder aufhalf.

„Geht schon“, meinte dieser zähneknirschend, „hat mich ziemlich übel erwischt.“

Beide sahen sich Kenshins Bein an. Die Wunde war ziemlich tief und Blut floss pausenlos aus ihr heraus. Fluchend überlegte der Blauhaarige wie er weiterkämpfen sollte und versuchte nicht daran zu denken wie er nach dem Kampf allen die Wunde erklären sollte. Es zu verstecken wäre schwer, da er kaum grade stehen konnte.

„Entspann dich, ich übernehme den Kampf ab hier“, versicherte Oga und klopfte sich auf die Brust.

Der Drang zu widersprechen war groß in Kenshin, aber er wusste nicht wie er argumentieren konnte. Das Einzige was im einfiel war, dass sein Persona anfällig für Eisattacken war aber er wusste, dies würde ihn nicht davon abhalten. Schließlich beschwor er noch einmal Jack Frost und ließ ihn mit Bufu die Wunde an seinen Oberschenkel einfrieren. Selbst mit der Kältetoleranz von Jack Frost spürte Kenshin den unangenehmen Frost an seiner offenen Wunde. Er wollte es sich garnicht vorstellen wie es sich anfühlte wenn er sein Persona wechselte.

Diese Wundenversorgung machte Kenshin zwar nicht wieder Mobil, aber dafür hörte die Blutung auf und er musste sich nicht mehr darüber Gedanken machen, dass er mitten im Kampf verbluten könnte.

„Wie kannst du es wagen?“ fragte Inno, doch immer noch in einem ruhigen Tonfall. Oga stellte sich vor Kenshin. Seufzend fand sich der Blauhaarige damit ab.

„Von mir aus, aber versuch direkte Treffer von ihr zu vermeiden und zögere nicht davor, dich hinter Jack Frost zu verstecken“, sagte er und beschwor den kleinen Persona, welcher für den Kampf permanent anwesend sein sollte.

Oga sah besorgt zu Kenshin und wollte etwas sagen, doch ein Eiszapfen kam ihm bereits entgegengeflogen, welcher in letzter Sekunde von Jack Frost abgefangen wurde. Der Blauhaarige verzog keine Miene als sein Persona angegriffen wurde. Das und der ernste Blick des Oberschülers, gab Oga das Vertrauen sich an den Plan zu halten.

Ohne weiter Zeit zu verschwenden sprintete der Braunhaarige los, seine Fäuste nah an sich gedrückt, um jeden Augenblick loszuschlagen. Inno griff derweil mit ihrer Peitsche an, doch bevor auch nur ein Schlag den Oberschüler erreichte, wurde dieser mit einem Bufu Spruch blockiert.

„Sorry das wir uns auf diese Weise kennen lernen“, sagte Oga, als er angelaufen kam und sich vor Inno kniete, „ich versichere dir: Normalerweise schlage ich keine Frauen!“ mit diesen Worten verpasste er Inno einen Uppercut, welcher sie wieder fliegen ließ. Noch während sie zu Boden flog bekamen beide Persona-User die selber Idee denn Kamp zu beenden.

Kenshin nutzte Bufula und Oga Agi, worauf ihre beiden Attacken verschmolzen, mit dem Effekt das Bufula Shadow-Inno zuerst in der Luft hielt und der Agi-Stoß sie unsanft zu Boden schickte.

Als sich der Rauch wieder legte traute sich Kenshin ein paar Schritte Richtung Inno zu humpeln. Jeder Schritt brachte ihn mehr aus der Puste als der vorherige und auch wenn es geholfen hätte, wenn er Jack Frost zurück gerufen hätte, ließ er ihn noch da, um seine Verteidigung aufrecht zu halten. Oga hatte ebenfalls einen angespannten Gesichtsausdruck, welcher sich allerdings entspannte als er sah, wie schwarzer Qualm aus Innos Mund entwich. Kenshin erlaubte es sich ebenfalls sich zu entspannen und ließ sein Persona verschwinden. Er merkte wie ihm die Last von den Schultern genommen wurde, doch hatte er sich beim Entspannen etwas überschätzt. Er ließ nicht nur seine Schultern senken, gefolgt von seinem Kopf. Nein, auch seine Arme wirkten plötzlich so schwer als hätte er sie seit Stunden hochgehalten. Anschließend fühlten sich seine Beine an wie Blei und er verlor sein Gleichgewicht. Kurz bevor Kenshin schon wieder hingefallen wäre wurde er von Oga aufgefangen.

„Sag bloß du hast dich überanstrengt?“ fragte dieser nur sarkastisch.

„Ach“, fing der Blauhaarige an und ließ sich Zeit damit, seinen Satz zu beenden, „leck mich doch.“

Leicht kichernd trug Oga den verletzten Kenshin zu der auf dem Boden liegenden Inno. Erst jetzt merkte der Blauhaarige das der Yukata, welcher die Shadow-Form getragen hatte, nur eine mit bunten Blumen geschmückte Version des weißen Yukatas war, welchen sie zum Schlafen trug. Zumindest war das seine Vermutung, da sie diesen an hatte, als Kenshin sie liegend in ihrem Zimmer gefunden hatte. Es hätten auch ihre Freizeitsachen sein können.

Etwas Zeit verging. Kenshin wollte sich noch ein wenig entspannen, bevor sie Inno hinaustrugen. Er wollte nicht, dass der Ältere zwei aus der Unterstufe tragen musste. Gerade, als er sich bereit fühlte loszugehen, merkte er wie Inno Augen zuckten und

sie langsam öffnete.

„Kenshin-kun?“ war das Erste was sie heraus brachte. Kenshin hatte es aufgegeben sie immer wieder zu verbessern, dass sie ihn ohne *kun* anreden sollte. Ihr verwirrter Blick ging zu Oga rüber. Dieser wusste nicht recht was er machen sollte und hob nur seine Hand, als würde er jemanden auf der Straße begrüßen: „Jo.“

„Wer...“ fing sie an, doch dann schienen all ihre Erinnerungen zurück zu kommen, „Du bist doch... Ich hab gegen euch beide gekämpft!“ Sie verspernte ihren Mund mit ihren Händen.

„Schon gut“, versuchte ihr Kenshin zu versichern, „du warst nicht ganz du selbst. Außerdem bist du jetzt in Sicherheit und nur das zählt.“

„Aber...“

„In der echten Welt bist du grade tief und fest am Schlafen“, unterbrach Oga bevor Inno weiter widersprechen konnte. Er wusste wie sehr sie das belasten musste, deswegen erklärte er ihr die Situation. Wie sie in Ohnmacht gefallen war und das wenige was sie über diese Welt wussten.

„Aber wieso sieht das hier so aus wie der Garten im Haus meiner Eltern?“

„Wir haben da eine Theorie, dass der Ort und das Erscheinungsbild des Shadows irgendetwas mit den geheimen Gefühlen der Person zu tun haben, die erkrankt ist.“

Inno sah geschockt aus, doch sah sie bald mit trauererfüllten Augen zum Boden.

„Verstehe. Macht Sinn wieso ich dann diesen Ort erschaffen habe.“

Beide Persona-User sahen zum jeweils anderen rüber, unsicher ob sie etwas sagen sollten. Kenshin wusste nicht mal wieso es Sinn machen sollte, aber Oga hatte anscheinend eine Vermutung was das anging: „Hat deine Familie irgendwas mit der Yakuza zu tun?“

„Wie kommst du denn darauf?“ fragte der Blauhaarige erschrocken.

„Es macht wohl keinen Sinn es weiter zu verstecken, oder?“ war Innos Antwort und lächelte dabei leicht.

„Dachte ich mir schon, dass ich denn Namen Sutanme schon mal gehört habe“, sagte der braunhaarige Oberschüler zu sich selbst.

„Mein Vater ist der Boss des Sutanme Clans. Seit dem ich alt genug war zu verstehen was er macht, hab ich ihn dafür verabscheut. Für mich war er immer ein Brutalo, der alles mit Gewalt gelöst hat.“

„Das glaub ich nicht“, sagte Oga und zog die Kinderzeichnung aus seiner Hosentasche hervor, welche sie vorher gefunden hatten, „das hast du gezeichnet, oder? Der in der Mitte ist doch bestimmt dein Vater und ihn hast du viel größer gezeichnet als die anderen auf dem Bild. Als Kind zeichnet man nach den Gefühlen und du zeigst doch damit wie sehr du ihn liebst.“

Inno sah verwundert auf als sie langsam aufstand und das Bild von Oga nahm. Langsam bildete sich ein Lächeln auf ihren Lippen und eine einzelne Träne lief ihr die Wange entlang.

„Ich kann mich daran erinnern. Ich hab es an dem Tag gezeichnet, an dem mich jemand von einem rivalisierenden Yakuza-Clan entführt hat. Mein Vater hat Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um mich zu retten. Als er mich dann gefunden hat, verschonte er das Leben meines Entführers.“

Sie drückte denn Zettel an sich und als ein Licht auf sie herab leuchtete sagte sie: „Vielleicht liebe ich meinen Vater ja doch ein wenig.“

Vor ihr materialisierte sich ihr Shadow und fing an sich langsam zu verändern. Ihr Yukata wurde zu einem mit Blumen geschmückten Kleid, ihre Haare wurden kürzer und nahmen eine dunkelblaue Farbe an. Ihr Gesicht wurde länger, wodurch sie wie

eine erwachsene Frau aussah. Ohrringe an beiden Ohren schmückten ihr Gesicht, welches sich wie ihr restlicher Körper lila färbte. Schließlich wuchsen ihr zwei engelsgleiche Flügel und einige Federn fielen von ihr herab. Als sie anschließend ihre Augen öffnete leuchteten diese rot auf bevor sich ihr Persona vorstellte: *„I am thou... Thou art I... aus dem Meer deiner Seele erwache ich... Ich werde dir bei Seite stehen solange du meine Dienste in Anspruch nimmst...“*
„Nemhain.“